

# Die didaktische Perspektive - Prüfungen im Kontext des Constructive Alignment

Silke Weiß

Abteilung Hochschuldidaktik

Stabsstelle Lehrentwicklung und Lehrqualität

- Prüfungen im Kontext von Bologna und Kompetenzorientierung
- Constructive Alignment als Leitprinzip
- Kompetenzorientiert Prüfen und Prüfungsformen

**Selektion?**

**Evaluation?**

**Rekrutierung?**

**Funktion von  
Prüfungen**

**Motivation?**

**Legitimation?**



**Feedback?**

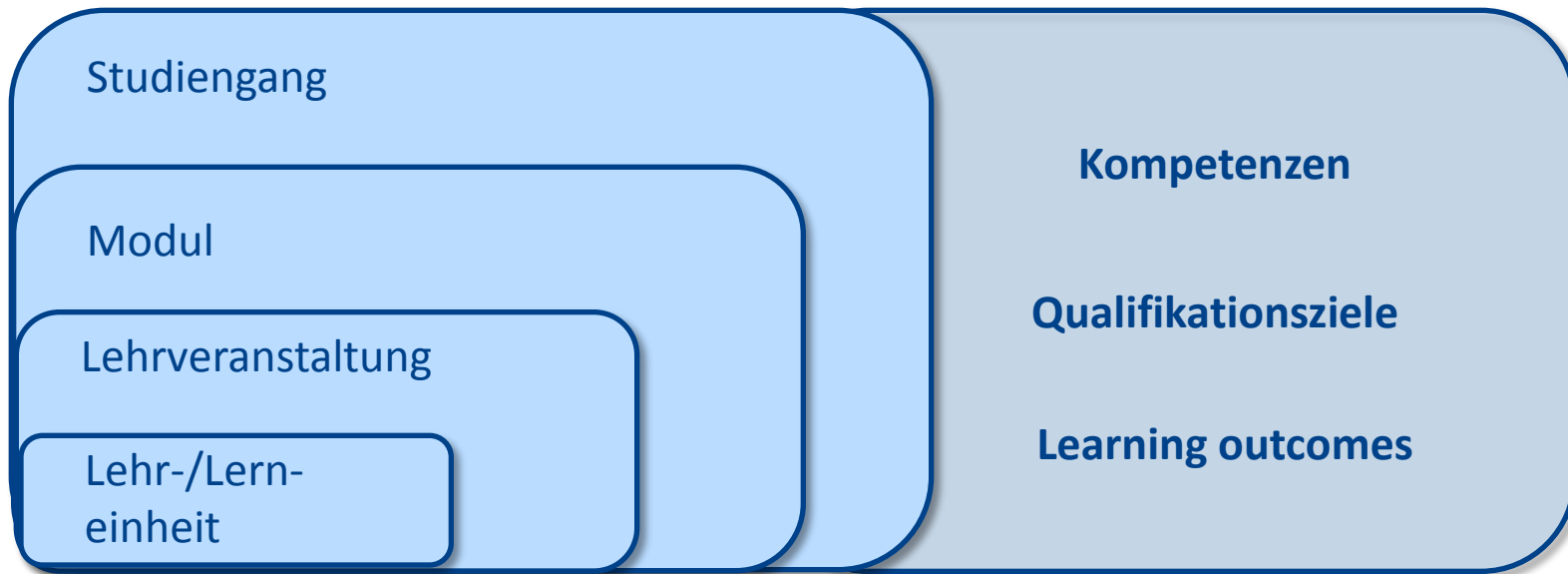
**Kompetenzorientierung  
Studienbegleitende Prüfungen**

Kompetenzen sind „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren **kognitiven Fähigkeiten** und Fertigkeiten, um bestimmte **Probleme zu lösen**, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen **Bereitschaften** und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in **variablen Situationen** erfolgreich und **verantwortungsvoll nutzen** zu können.“

(Weinert 2001, S.27f.)

„[...] die **Fähigkeit** und **Bereitschaft** des Einzelnen, **Kenntnisse** und **Fertigkeiten** sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie **individuell** und **sozial verantwortlich** zu **verhalten**.“

(DQR 2011, S. 8).



Inhalt - Ziel - Komplexität

„Lernziele sind die möglichst exakte Beschreibung des angestrebten Lernergebnisses“.

(Arnold, Krämer-Stürzl & Siebert 1999, S. 79)



„[...] Aussagen darüber, was ein/e Lernende/r weiß, versteht und in der Lage ist zu tun, nachdem sie/er den Lernprozess abgeschlossen hat.“

(European Commission 2009, S. 13)

„Bei der Formulierung von „Learning Outcomes“ ist zunächst zu fragen bzw. sich klar zu machen, was der Lernende nach der Lerneinheit in der Lage sein sollte zu tun. Dies sollte dann in eine Tätigkeitsaussage mit einer Inhalts- und Handlungskomponente gefasst werden.“

(Schaper 2012, S. 47f)

Die Studierenden können

Grundzüge historischer Ereignisse und sozio-ökonomischer sowie kultureller Strukturen der Geschichte des 19. Jahrhunderts

auf allgemeinverständliche Weise im mündlichen Vortrag darstellen

Die Studierenden können

den morphologischen und histologischen Aufbau der Kormophyten (Sprossachse, Blatt, Wurzel, und deren Modifikationen, usw.) und deren Gewebe bzw. Zelltypen

schematisch skizzieren

Die Studierenden können

ein breites Spektrum von Methoden der Marktforschung auf Problemstellungen

anwenden

Grad der kognitiven Komplexität ↑

Kreieren	entscheiden    einschätzen    beurteilen ableiten    bewerten    konstruieren, <b>Wissens-</b> ausarbeiten    widerlegen <b>erweiterung</b>
Bewerten	entwickeln    entwerfen verfassen    kombinieren    optimieren    adaptieren
Analysieren	schlussfolgern    vereinfachen    klassifizieren gegenüberstellen ermitteln    unterscheiden <b>Wissens-</b>
Anwenden	anwenden    lösen    gebrauchen <b>transformation</b> identifizieren    übertragen    planen    realisieren
Verstehen	erklären    präzisieren    interpretieren    vergleichen beschreiben    umschreiben    verdeutlichen
Kennen	wiedergeben    nennen    aufzählen <b>Wissens-</b> <b>basis</b> auflisten    reproduzieren    zuordnen    erinnern

(in Anlehnung an Anderson & Krathwohl 2001)



Lernergebnisse ermitteln,  
bewerten und rückmelden

Prüfung



Kohärenz



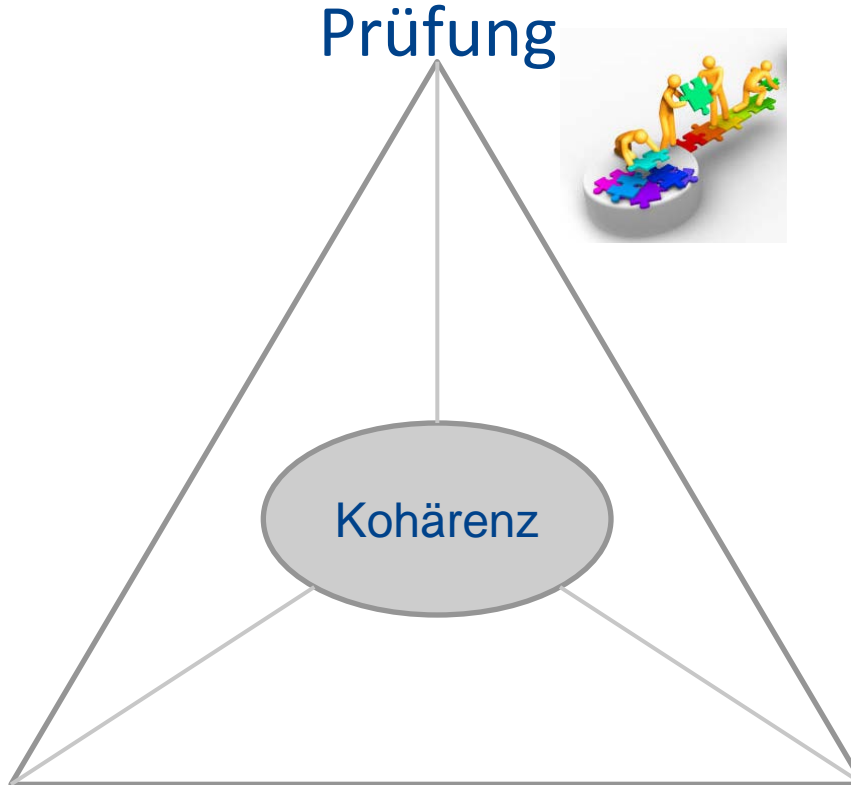
Lehr-Lernprozess

Lernaktivitäten planen, anregen  
und begleiten



Kompetenzen

Lernziele ableiten, definieren  
und strukturieren



In Anlehnung an Biggs & Tang 2007, Wild & Wildt 2011

Kreieren	BA-/MA-Arbeit	Fallstudie	Wissens- erweiterung
Bewerten	Portfolio	Essay	
	Posterpräsentation	Simulation	Wissens- transformation
Analysieren	Projektarbeit / Projektbericht	Rezension	
	Klausur	Streitgespräch	Wissens- basis
Anwenden	Lernjournal		
	Übungsblätter		Wissens- basis
Verstehen	Protokoll	Referat	
	Klausur	Exzerpt	Wissens- basis
Kennen	Lückentest	Auswahlaufgaben (MC)	

- Welche Ziele und (Teil-) Kompetenzen sind Gegenstand des Moduls?
- Welche Kompetenzen/LOs sollen geprüft werden?
- Eignen sich auf Grund der Modulgröße eher Modul- oder Modulteilprüfungen?
- Was sind ausgehend von den Modulzielen geeignete Prüfungsformate?



**Vorlesung: So fährst du  
Fahrrad.**

**Übung: Wir versuchen es mal  
ohne Stützräder.**

**Klausur: Du hast 90 Min. Zeit,  
gewinne die Tour de France.**

Learning Outcome:

Studierende sind in der Lage aus den Grundlagen der Mechanik, Physik und Motorik den Prozess des Fahrradfahrens abzuleiten.

Learning Outcome:

Studierende sind in der Lage mit und ohne Hilfsmitteln Fahrrad zu fahren.

*Was wäre eine geeignete Modulprüfung?*

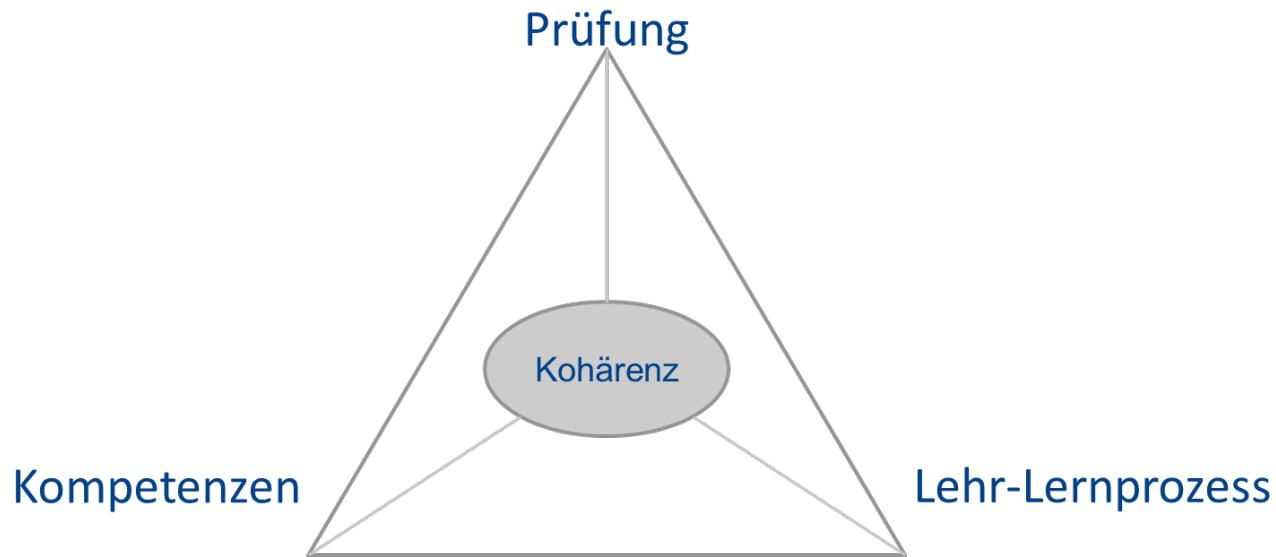
Schließen sich mit Ihren Sitznachbarn zusammen  
(ca. 4 Personen)

- Konzentrieren Sie sich auf 1-2 Module.
- Erarbeiten Sie gemeinsam, was aus Ihrer Sicht die **prüfungsrelevanten Ziele** des Moduls sind.
- Was wären geeignete Modul-**Prüfungsformen**?



1. Klärung, welche Veranstaltung in besonderer Weise zu welchem Kompetenzaufbau im Modul beiträgt.  
Abstimmung innerhalb des Moduls im Einklang mit den Veranstaltungen.
2. Auswahl (und Zuordnung) der Prüfungsformats (und Alternativen).  
Klärung der (Haupt-) Verantwortung der Prüfung (Bewerten und Rückmeldung).
3. Erneute Abstimmung zwischen den Modulen auf *horizontaler* Ebene hinsichtlich des Prüfungsformats und der Zeitfenster.
4. Abstimmung der Kompetenzen und Prüfungsformate auf *vertikaler* Ebene.

—————→ *Kompetenzorientiertes, abgestimmtes  
Gesamtprüfungskonzept*



Wenn Sie sich didaktische, rechtliche und andere Aspekte vergegenwärtigen:

- Wo erleben Sie Herausforderungen beim:
  - Konzipieren/ Ändern von Modulen und Lehrveranstaltungen
  - Definieren adäquater Prüfungsformate
  - Abstimmen mit (anderen) Modulverantwortlichen
  - Reagieren auf neue Anforderungen (mehr/weniger Studierende; wechselnde Lehrende, ...)
- Wie lösen Sie diese in der Praxis?





# Welche flankierenden Leitlinien wären aus Ihrer Sicht notwendig und sinnvoll?

